

25. Juni 2002

Städte und Märkte wissenschaftlich betrachtet

Landeskunde widmet 22. Symposium dem Raum Scheibbs

Die „Regionalgeschichte in der Eisenwurzen am Beispiel des Raumes Scheibbs“ ist Thema des 22. Symposiums des NÖ Instituts für Landeskunde, das vom 1. bis 4. Juli im Scheibbsser Rathaus stattfindet. Seit 1995 wurden Symposien städtischen Siedlungen gewidmet und diese einer wissenschaftlichen Aufarbeitung unterzogen. Auch heuer kommen Forscher verschiedener Sparten zu Wort, die sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen nähern. Bisher wurden Krems, Waidhofen an der Ybbs und Zwettl behandelt.

Die Eröffnung ist für 1. Juli um 10 Uhr im Scheibbsser Stadtsaal vorgesehen, den Eröffnungsvortrag hält Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber zum Thema „Scheibbs und die Eisenwurzen“. Nach einem weiteren Vortrag von Univ.Prof. Dr. Hannes Stekl zur „Städtischen Festkultur in Niederösterreich“ gibt es eine Stadtführung. Im weiteren Tagungsprogramm finden sich Vorträge von Mag. Nikolaus Hofer über „Das Scheibbsser Bruderschaftsgebäude“ und Univ.Prof. Dr. Johannes Moser „Zur Anthropologie des Eisenwesens“, von Dr. Ralph Andraschek-Holzer zum „Bild der Stadt in der frühen Neuzeit am Beispiel von Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs“, von Univ.Prof. Dr. Meta Niederkorn-Bruck über „Scheibbs und die Kartäuser von Gaming“, Univ.Prof. Dr. Georg Holzer über „Das slawische Altertum im Erlauftal“, Dr. Ursula Klingenböck über „Scheibbs und die Identität eines literarischen Schauplatzes“, Univ.Prof. Dr. Martin Scheutz über „Scheibbs und der Bauernkrieg von 1597“ und Dr. Klaus-Dieter Mulley über den „Nationalsozialismus in der Scheibbsser Region“. Eine Exkursion führt über Purgstall nach Wildenstein, Oberdorf, Schönleiten und Pfoisau bis nach Plankenstein. Anmeldungen sind beim NÖ Institut für Landeskunde, Telefon 02742/9005-16255, möglich.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at